

DIE NASHÖRNER

Ausgerechnet ein Nashorn! Was macht das Ungetüm an einem friedlichen Sonntag mitten in der Kleinstadt? So hässlich und dick. Ist es etwa aus dem Zoo entwichen? Oder aus dem Zirkus? Im Café streiten sich Behringer und sein Freund Hans darüber, ob das Tier afrikanischer oder indischer Herkunft ist und ob es nun ein Horn oder zwei Hörner hat. Jedenfalls verbreitet das Rhinoceros, oder besser gesagt, verbreiten die Rhinocerosse, denn es tauchen plötzlich immer mehr Exemplare auf, Angst und Schrecken in der Bevölkerung. Woher sie kommen, erfährt man im gleichnamigen Stück von Eugène Ionesco, das noch bis 10. September jeweils von Montag bis Samstag im Amphitheater der Bündner Kantonsschule zu sehen ist. In der 24. Produktion des Vereins Freilichtspiele Chur ziehen Regisseurin Ursina Hartmann und ihre Truppe, darunter Gian Ruff und Kurt Grünenfelder in den Hauptrollen als Behringer und Hans, alle Register – ein Theatervergnügen für Aug und Ohr. Vorverkauf bei Chur Tourismus, Telefon 081 254 50 60. (cm)



Alle sind schockiert: Auf dem Kirchplatz wird ein Rhinoceros gesichtet.



Alles halb so schlimm: Stech versucht den verzweifelten Behringer zu beruhigen.



Nur von kurzer Dauer: Behringer und Daisy kommen sich näher.



Ungeheuerlich: Das Nashorn hat sogar ein Kätzchen zertrampelt.



Ein Horn oder zwei Hörner? Hans und Behringer geraten sich in die Haare.



Laute und leise Töne: Peter Conradin Zumthor am Schlagzeug.



Schon ganz grün: Auch Behringers Freund Hans verwandelt sich in ein Nashorn.



Die Druckerei wartet: Im Verlag geht's hektisch zu und her.



Immer eine Erklärung parat: Auch der Logiker gibt seinen Senf ab.

